

Fondsgebundener Hoffnungsträger

In herausforderndem Umfeld setzen Lebensversicherer auf flexible, kosteneffiziente Produkte.

Christian Sec. Seit Jahren sinkt das Prämienvolumen in der Lebensversicherung. 2023 betrug der Rückgang in Österreich 4,5 %. Trotzdem gibt sich die Branche optimistisch. „Wir beobachten, dass die Notwendigkeit privater Pensionsvorsorge in der breiten Bevölkerung zunehmend erkannt wird und sich Konsumenten intensiver mit langfristigen Vorsorgeprodukten beschäftigen“, erklärt **Christian Nuschele**, Head of Distribution bei Standard Life Österreich, im Gespräch mit dem **Börsen-Kurier**. Allerdings gibt es noch viel Aufklärungsbedarf, da die gesetzliche Rentenversicherung zukünftig - aufgrund der demografischen Entwicklung - nur noch eine Basisversorgung darstellen wird, ergänzt **Stefan Otto**, Vertriebsdirektor Österreich der WWK Versicherungen.

Kostengünstig liegt im Trend

Große Hoffnungen setzen die Lebensversicherer auf die fondsgebundene Lebensversicherung (FLV), die seit Jahren ein Wachstum im Neugeschäft verzeichnet. 2023 hat sich das Prämienvolumen im Neugeschäft im Vergleich zur Vor-Pandemie-Zeit fast verdoppelt. „Die Konsumenten sind deutlich aufgeschlossener gegenüber investorientierten Produkten, wovon besonders auch Fondspro-

lizen profitieren“, so Nuschele.

Standard Life bietet seinen Kunden mehr als 100 Fonds zur Auswahl an, eine ähnliche Zahl stellt auch die WWK zur Verfügung. Um die Fondskosten so gering wie möglich zu halten, setzt die WWK bei aktiv gemanagten Fonds neben institutionellen Anteilsklassen auf sogenannte „Clean Share Classes“, welche Vertriebsprovisionen (Kickbacks) und versteckte Gebühren ausschließen. „Im Vergleich zu herkömmlichen Publikumsfonds erzielen unsere Kunden langfristig beachtliche Kostenvorteile“, betont Otto.

Bei Standard Life werden mit dem Kundenbonus Flex Rückvergütungen, wie Vertriebsprovisionen, die der Versicherer erhält, abzüglich einer Pauschalgebühr von 0,05 % direkt an den Kunden weitergegeben. Zudem zeichnet sich ein Trend hin zu kostengünstigen ETFs ab. „ETFs werden in der FLV in den letzten Jahren merklich häufiger genutzt“, erklärt **Markus Spellmeyer**, Vorstand der Merkur Lebensversicherung. Sie hat daher in den vergangenen Jahren ihr ETF-Angebot auf insgesamt elf Fonds erweitert.

Zusatz Berufsunfähigkeit

Die Flexibilität in Bezug auf Prämienzahlungen, Entnahmephasen oder Fondswechsel ist ein entscheidender Faktor für die Attrak-



tivität der FLV. Bei Standard Life ist es jederzeit möglich, Fonds kostenlos und steuerfrei zu wechseln. Die WWK bietet flexible Beitragsanpassungen und Fondswechsel, die sich nach persönlichen Zielen und der Marktlage richten.

In der Rentenphase kann das Kapital bei der WWK weiterhin in Fonds investiert bleiben; eine ähnliche Leistungsvariante bieten auch die Merkur Versicherung und Standard Life an.

Eine weitere positive Entwicklung im Vertrieb ist der verstärkte Verkauf ungezillmerter Tarife, so Nuschele. Bei dieser Tarifvariante

werden die Abschlusskosten wie Vermittlerprovisionen und Verwaltungskosten über die gesamte Vertragslaufzeit verteilt, sodass der Versicherungsnehmer von Anfang an einen höheren Anteil der Prämie investieren kann. Dies wirkt sich positiv auf den Rückkaufswert und die Verzinsung aus. (Bei gezillmerten Tarifen werden die Abschlussgebühren typischerweise auf die ersten fünf Jahre verteilt, Anm.)

Was die zusätzliche Absicherung biometrischer Risiken betrifft, so ergibt diese laut Otto nur dann Sinn, wenn sie dem Kunden einen tatsächlichen Mehrwert bietet. Die

WWK setzt hier beispielsweise auf Kindervorsorge. „Mit der Bio-Risk Option garantieren wir jungen Menschen nach Abschluss ihrer Ausbildung einen Berufsunfähigkeitsschutz“, erklärt Otto. Auch die Merkur Leben empfiehlt die Einbindung eines Berufsunfähigkeitsschutzes. „Im Versicherungsfall übernimmt sie die Prämienzahlung für die FLV inklusive aller eingeschlossenen Zusatzversicherungen“, so Spellmeyer zum **Börsen-Kurier**. Zudem können Kunden durch die Mitversicherung einer Rente den Einkommensverlust im Falle einer Berufsunfähigkeit absichern.

Entgeltliche Einschaltung

FINANZTERMIN

Banken-Symposium in der Wachau



Foto: BSW / Wolfgang Smilinger

Red. Eingeleitet durch eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion findet am 17. Oktober im Stift Göttweig das Banken-Symposium Wachau statt. Führungskräfte aus der Finanzbranche werden sich dort zu aktuellen Herausforderungen austauschen und netzwerken.

Seit Monaten, wenn nicht Jahren, belastet die sogenannte KIM-Verordnung das Verhältnis zwischen Banken, Finanzmarktaufsicht (FMA) und Bauwirtschaft. Die „Verordnung für nachhaltige Vergabestandards bei der Finanzierung von Wohnimmobilien“, wie das Regelwerk im Langtext heißt, wird dafür verantwortlich gemacht, dass weniger gebaut und in Wohnraum investiert wird.

Eine Argumentation, der der Vorstand der FMA, **Helmut Ettl** (Foto), nicht folgen kann. Für ihn ist die KIM-VO eine Absicherung gegen steigende systemische Risiken bei der Wohnimmobilienfinanzierung. Wie diese wirkt und weshalb seiner Ansicht nach andere Gründe für den aktuellen Schwund in Bauwirtschaft und Kreditvergabe verantwortlich sind, wird er in einer Diskussion beim Banken-Symposium Wachau darlegen. Das Podium teilt er dort mit **Erwin Hameseder**, Generalanwalt des Raiffeisenverbandes und einer der mächtigsten Banker des Landes und Top-Juristen **Thomas Ruhm**.

Ebenso werden die drei über den Stand der ESG-Integration in die Prozesse und das Management der Banken sprechen. Und sie werden sich mit dem Gesundheitszustand des Bankwesens in Österreich generell be-

schäftigen. Wie resilient ist das System und was passiert, wenn die nächste Zinswende greift?

Wahl zwischen Leadership, ESG-Banking und Versorgungssicherheit

Im weiteren Verlauf des Symposiums haben die Teilnehmer die Wahl zwischen den Schwerpunkten „Leadership-Experience“, „Green Banking“ und „Versorgungssicherheit im Bankgeschäft“.

„Leadership-Experience“ beschäftigt sich mit der Tatsache, dass sich in den letzten Jahren auch für Banken die Rahmenbedingungen erfolgreicher Mitarbeiterführung massiv verändert haben. Die Branche leidet ebenfalls unter Fachkräftemangel. Neue Wege in den Bereichen Personalgewinnung, Personalbindung und Personalentwicklung sind gefragt, wenn Banken junge Menschen für sich begeistern möchte, ist der Ruf der Branche in diesen Generationen doch nicht der allerbeste.

Bei „Green Banking“ steht der aktuelle Stand der ESG-Integration in die Geschäftsmodelle und Prozesse der Banken im Vordergrund. Und der dritte Schwerpunkt liefert praxisnahe Einblicke in die Rolle der Banken im Zusammenhang mit finanzieller Versorgungssicherheit. Wie wichtig ist der Zugang zu Bargeld, zu Beratungsleistungen und Filialen und welche Rolle wird der Digitale Euro spielen?

Das bezaubernde Stift Göttweig mit dem einzigartigen Blick ins Tal der Wachau wird also zur Bühne für hochemotionale Themen. Restplätze sind noch verfügbar.

INFOBOX

- Banken-Symposium Wachau 2024 am 17. Oktober im Stift Göttweig
- Start um 9 Uhr; voraussichtliches Ende gegen 17.30 Uhr
- Stift Göttweig 1, 3511 Furth bei Göttweig
- Registrierung unter www.banken-symposium-wachau.at
- Symposiums-Hotline: 0664 88 92 85 20

Helvetia Einmalerlag „ChancenSicherheit“

Die neue indexgebundene Lebensversicherung von Helvetia bietet hohe Renditechancen bei umfassendem Sicherheitsnetz.



Foto: Helvetia

Mag. Andreas Bayerle, Vorstand für Leben und Finanzen bei Helvetia Österreich

Besonders in wirtschaftlich turbulenten Zeiten ist es den Menschen wichtig, für die Zukunft vorzusorgen. Sie wollen sicherstellen, dass sie auch in späteren Lebensjahren finanziell abgesichert sind. Da aktuell die Zinsen für Anlegerinnen und Anleger noch auf einem relativ hohen Niveau sind, haben wir uns entschieden, eine neue indexgebundene Lebensversicherung aufzulegen. Diese kombiniert attraktive Renditechancen mit einem umfassenden Sicherheitsnetz.

Gekoppelt an den MSCI World Preisindex

Um unseren Kundinnen und Kunden hohe potenzielle Rendite zu bieten, ist die neue indexgebundene Lebensversicherung an die Wertentwicklung des MSCI World Preisindex gekoppelt. Dieser bietet Zugang zu den Aktienmärkten von über 20 Industrieländern und kann eine Auszahlung von bis zu 170 Prozent der einbezahlten Prämie generieren.

Staatsanleihen bieten Sicherheit

Wir haben für das neue Produkt aber auch ein umfassendes Sicherheitsnetz entworfen, nämlich ein speziell zusammengestelltes Portfolio aus Staatsanleihen der Länder Österreich, Finnland und Frankreich. Am Ende der 15-jährigen Laufzeit sollen diese 100 Prozent der einbezahlten Prämie sicherstellen, unabhängig von der Entwicklung des MSCI World Preisindex. Bei dem neuen Produkt arbeiten wir mit Morgan Stanley, einem weltweit führenden Finanzdienstleistungsunternehmen, zusammen. Die Tranche ist bei der neuen indexgebundenen Lebensversicherung limitiert und ein Abschluss ist bis längstens 11. November 2024 möglich. Die Mindestprämie beträgt dabei 5.000 Euro.

Steuervorteile und Flexibilität

Viele Kundinnen und Kunden schätzen die Renditechancen und nutzen die steuerlichen Vorteile: Die Veranlagung ist von Kapitalertrag-, Einkommen- und Substanzgewinnsteuer befreit.

Wir legen in unserer Produktgestaltung großen Wert darauf, den Ansprüchen unserer Kundinnen und Kunden zu entsprechen. Von daher wissen wir, dass Flexibilität bei der Produktgestaltung entscheidend ist. Ab dem fünften Jahr sind Entnahmen von bis zu 25 Prozent der einbezahlten Prämie ohne Stornoabschlag und Nachversteuerung möglich.

einfach. klar. helvetia
Ihre Schweizer Versicherung